Freitag, 30. Juni 2023, Garmisch-Partenkirchner Tagblatt / Lokalteil

Momo aus Fichtenholz

SHG-Azubis gestalten Figuren aus Endes Meisterwerk

Spannendes Kunstprojekt: (v.l.) Die Holzbildhauerlehrlinge Amy, Pasqual, Jeli, Lilli, Julia und Olf sowie Fachlehrer Anton Ostler (2.v.r.) bekommen im Kurpark Partenkirchen Besuch von (ab 4.v.r.) Bürgermeisterin Elisabeth Koch, SHG-Schulleiter Florian Becker und SHG-Verwaltungschef Thomas Bader. Foto: Schäfer

Garmisch-Partenkirchen – Sandra Debus, Kulturfachkraft in der Marktgemeinde Garmisch-Partenkirchen, sieht die hölzerne, 1,10 Meter große Momo, die Phantasiefigur aus Michael Endes gleichnamigen Roman, bereits auf einer Stufe des Amphitheaters im Michael-Ende-Park sitzen und zuhören.

Erst einmal muss die Figur jedoch unter den geschickten Händen von Amy Markgraf, Lehrling in der Berufsfachschule für Holzbildhauer an den Schulen für Holz und Gestaltung (SHG) des Bezirks Oberbayern im Kreisort, entstehen.

Sie bearbeitet ebenso wie die fünf anderen Azubis des zweiten Lehrjahrs – Lilli Flotzinger, Jeli Willemen, Pasqual Völkl, Julia Oswald und Olf Olschewsky – im Kurpark Partenkirchen mit der Kettensäge ihren Holzblock. Immer wieder blickt sie dabei auf ihr Modell, das sie zuvor im Maßstab 1:3 gefertigt hat. „Das Gesicht arbeite ich später mit dem Eisen heraus", erklärt die junge Frau. Auch die anderen sind mit Schutzausrüstungen fleißig bei der Arbeit. Es dröhnt gewaltig in der Nähe des Rathausplatzes – und die angehenden Künstler machen Straßen-Tiefbau und Fahrzeuglärm gehörig Konkurrenz. Nicht deswegen ist Bürgermeisterin Elisabeth Koch (CSU) mit Debus vorbeigekommen, sondern aus echtem Interesse und aufgrund des Starts für die Arbeit an den Skulpturen. Sie sind ein Beitrag unter der Vielzahl von Aktivitäten, die im Momo-Jahr das Kultur- und Kunstleben im Ort bereichern. Das Thema Zeit steht dabei im Mittelpunkt.

„Was ihr macht, das ist richtig klasse", meint das Gemeinde-Oberhaupt. Von Julia lässt sie sich erklären, wie sie arbeitet, um ihre Schildkrötenpanzerteile entstehen zu lassen. Auch die anderen Modelle, Teile des Ohrinneren, die Lilli aus Holz herausschälen will, die Zeituhr, das Mädchen Momo und die beiden „grauen Herren" werden von ihr bewundert. „Mit Holz zu arbeiten, etwas entstehen zu lassen – da geht eine Welt auf", schwärmt Julia.

Von den SHG sind Schulleiter Florian Becker und Verwaltungschef Thomas Bader herüber gekommen. Sie informieren sich bei den verantwortlichen Fachlehrern Anton Ostler und Wolfgang Stehle, wie die Arbeiten angelaufen sind. „Bereits seit Februar beschäftigen wir uns mit dem Projekt. Die Ideen kamen von den Auszubildenden, wir haben begleitend eine realisierbare Auswahl aus den zahlreichen Vorschlägen getroffen", erklärt Ostler. Mit Kettensägen umzugehen, das sei nicht leicht, deshalb wurden ein Programm gemacht, Modelle gefertigt, die Abläufe zuvor richtig erlernt. „In so großem Maßstab arbeiten zu können, das ist schon etwas Besonderes", sagt Olf.

Zehn Tage, bis circa 6. Juli, darf den jungen Künstlern im Kurpark Partenkirchen über die Schulter geschaut werden. Dann geht es an den Feinschliff der Fichtenholz-Skulpturen. Die Vernissage ist für Donnerstag, 20. Juli, um 19 Uhr unter dem Thema „Mit Freunden feiern" geplant". Ihren Platz finden die Skulpturen später im Michael-Ende-Park. Ein Besonderer ist für Momo bereits reserviert. MARGOT SCHÄFER